

ZU DIESER NUMMER

Nachdem Dr. Horst Quiring im Geleitwort zum vorigen Jahrgang der Mennonitischen Geschichtsblätter seinen Abschied von der Schriftleitung bekanntgegeben hatte, war der Mennonitische Geschichtsverein in Verlegenheit. Der Vorstand wollte nicht auf die Kenntnisse und die Erfahrung verzichten, die sich in zwanzig Jahren angesammelt haben. Er hat deshalb einen Weg gesucht und gefunden, auf dem Dr. Horst Quiring auch weiterhin helfen kann. Die Verantwortung für die Schriftleitung liegt von diesem Jahrgang an nicht mehr bei einem einzelnen, sondern bei der Kommission, die im Impressum genannt ist und zu der auch der bisherige Schriftleiter gehört. Während die Planung der Nummern gemeinsam geschieht, übernehmen die drei zuerst genannten abwechselnd die Federführung für je einen Jahrgang. Paul Schwan verhandelt mit dem Drucker und besorgt die Endredaktion bei den Druckkorrekturen.

Der Schwerpunkt dieser Nummer ist die Täuferforschung. Die drei ersten Aufsätze hängen nicht nur thematisch eng zusammen, sie haben auch ein doppeltes Anliegen gemeinsam. Es geht den Autoren nicht um das Zutagefördern neuer historischer Fakten, sondern um die Theologie der Täufer. Dabei machen sie deutlich, daß man viele Unterscheidungen und Abstufungen beachten muß. Theologische Interpretation und dogmengeschichtliche Nuancierung sind die Voraussetzung für eine kritische und fruchtbare Auseinandersetzung mit den Täufern. Eine solche Auseinandersetzung aber ist notwendig, wenn nicht nur wiederholt werden soll, was andere gedacht haben. Ziel der historischen Arbeit sollte nicht die museale Sammlung, sondern die Gewinnung von Gesichtspunkten für den Glauben heute sein. Vielleicht wird es noch einmal gelingen, die Geschichtsblätter direkter in einen solchen Dienst zu stellen. Die Aufsätze dieses Jahrgangs sind mehr Vorarbeiten dazu als erreichtes Ziel.

Die Mannigfaltigkeit des Dargebotenen, wie sie uns in den früheren Nummern begegnete, soll mit einer solchen Schwerpunktbildung nicht eingeschränkt sein. Sie wird doch immer noch grundsätzlich angestrebt. Deshalb stehen neben den Täuferbeiträgen die Aufsätze zur westpreußischen Mennonitengeschichte und Familienforschung.

Am 30. November 1970 feiert Pfarrer Gerhard Hein, der Vorsitzende des Mennonitischen Geschichtsvereins, seinen 65. Geburtstag. Er hat seit 1939 viele Aufsätze in den Geschichtsblättern veröffentlicht. Auch stand er in den letzten drei Jahren zusammen mit Paul Schowalter dem Schriftleiter zur Seite. Vor allem aber brachte er in jahrelanger Arbeit das Mennonitische Lexikon zum Abschluß. Wir grüßen ihn und wünschen ihm noch viel Freude am Suchen und Forschen in der Geschichte der Mennoniten.

Heinold Fast

ANSCHRIFTEN DER MITARBEITER:

Dr. Christoph Bornhäuser, 6903 Neckargemünd, Im Brühl 12
 Adalbert Goertz, 22 Strickler Avenue, Waynesboro, Pa. 17268
 Professor Dr. Günter Mühlhordt, Halle (Saale), DDR, Güthenstraße 20a
 Dr. Horst Penner, 6719 Kirchheimbolanden, Ernst-Kiefer-Straße 19
 Pfarrer Paul Schowalter, 6719 Weierhof, Post Marnheim (Pfalz)